



# LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

**Hoi-Laden schliesst doch nicht**  
Cornelia Wolf vom Hoi-Laden:  
«Dass es weitergehen muss, war von  
Anfang an klar.» 6

**Aggression hat viele Gesichter**  
Kinder- und Jugendpsychologin  
Nadine Hilti gibt Auskunft über  
Aggression bei Kindern. 2

Mein bzb.  
Mein Weg.INFOABEND  
bzb WeiterbildungHEUTE  
19.00 Uhr,  
im bzb Lichthof

bzbuchs.ch

bzb.

## Raub in Eschen: Berufung abgelehnt

Im Fall des ausgearteten Drogendeals in Eschen haben drei der vier Täter Berufung eingelegt. Damit hatte das Obergericht zu klären, ob das Strafmass gerechtfertigt ist. Nach rund einer Stunde stand fest: Das Obergericht leistete den Berufungen keine Folge. Es bleibt bei den erstinstanzlich verhängten Urteilen. Die mittlerweile 16-jährige Haupttäterin erhielt eine Freiheitsstrafe von 30 Monaten – 20 Monate davon teilbedingt. Die beiden am Raub beteiligten jungen Männer wurden zu Freiheitsstrafen von jeweils 36 Monaten verurteilt – 24 Monate davon teilbedingt. Der dritte Mittäter, der Fahrer des Fluchtfahrzeugs, erhielt als Beitragstäter eine Freiheitsstrafe von 24 Monaten – 16 Monate davon teilbedingt. Die Vorgeschichte: Eine Jugendliche schoss einem 19-jährigen bei einem Drogenhandel Ende Januar 2020 in Eschen mit einer Gasdruckpistole auf den Kopf. Sie und ihre Komplizen flüchteten mit Marihuana und dem Hustensirup Makatussin. (red) 3

## Sapperlot

### Laut Abstimmungsunterlagen der Gegner ist die S-Bahn das dümmste Verkehrsprojekt aller Zeiten.

Die Bahnlinie durch unser Land ist überhaupt völliger Quatsch und schadet uns nur. Man fragt sich also, warum DpL und DU nicht schon längst die Initiative ergriffen haben, um die ÖBB aus dem Land zu jagen: Staatsvertrag von 1870 kündigen, Konzessionen entziehen, Gleisanlagen und Bahnhöfe abbauen. Fertig, Schluss. Dann hätte man die Gewähr, dass überhaupt keine Güterzüge durchs Land fahren, und dann bräuchte es keine Bahnschranken mehr. Befürworter und Gegner sind sich einig: Was wir heute haben, ist «afach epis». Also bitte volle Kraft voraus oder Übung abbauen. Man könnte der DU sogar recht geben: Im heutigen Zustand profitieren tatsächlich nur die ÖBB von der Bahnlinie. Entweder nutzen wir die Schiene nun auch für uns, oder die Gegner sollten sich konsequenterweise für deren Rückbau einsetzen. Daniel Bargetze

# Grossanlässe: Regierung entscheidet am Dienstag

Regierungsrat Pedrazzini geht davon aus, dass das Verbot auch bei uns fällt.

Patrik Schädler

In der Schweiz sind ab Oktober Grossanlässe mit mehr als 1000 Personen wieder erlaubt. Diese Lockerung der Coronamassnahmen hat der Bundesrat gestern beschlossen. Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen sind in der Schweiz seit dem 28. Februar 2020 verboten. Ursprünglich galt dieser Entscheid bis zum 31. August. Nun wurde das Verbot um einen Monat bis Ende September verlängert.

Auch in Liechtenstein hat die Regierung am 28. Februar Veranstaltungen über 1000 Personen verboten. Es war die erste Coronamassnahme, die beschlossen wurde. Wie Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini auf Anfrage erklärte, wird die Regierung sich in der Regierungssitzung am kommenden Dienstag mit den künftigen Regeln im Bereich der Grossveranstaltungen befassen. Auch in Liechtenstein ist in der

derzeit gültigen Verordnung die Grenze von 1000 Personen bei Veranstaltungen bis zum 31. August festgelegt. «Ich gehe davon aus, dass wir wie die Schweiz diese Beschränkung vorerst bis Ende September verlängern», so Mauro Pedrazzini.

### Es braucht Bewilligungen und es gibt «strenge Regeln»

Ohne Weiteres können Grossanlässe in der Schweiz ab Oktober aber nicht stattfinden. Neben «strengen» Schutzmassnahmen müssen die Veranstalter vorgängig eine Bewilligung des jeweiligen Kantons einholen. Dazu will der Bund mit den Kantonen in den nächsten zwei Wochen einheitliche Kriterien erarbeiten. Betroffen sind Anlässe in den Bereichen Sport, Kultur und auch Religion. Für eine Bewilligung müssen die Kantone ihre epidemiologische Lage sowie ihre Kapazitäten für das Contact Tracing berücksichtigen. Der

Bundesrat will gemäss Mitteilung so sicherstellen, dass sich die Situation in der Schweiz nicht verschlechtert.

Unumstritten war die Entscheidung nicht. Eine Mehrheit der Kantone wollte das Veranstaltungsverbot für mehr als 1000 Personen bis Ende Jahr verlängern. Auf der anderen Seite verlangten Sportvereine und Kulturveranstalter, das Verbot Ende August aufzuheben. «Wir mussten einen Mittelweg finden», sagte gestern Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga. Je stärker man aber lockere, «desto grösser ist die Verantwortung, die wir alle tragen». Bundesrat Alain Berset erklärte an der gestrigen Medienkonferenz, dass die heutige Situation ähnlich sei wie im Frühling. Der Unterschied sei, dass die Zahlen nicht explodieren und man die Situation im Griff habe. «Nach sechs Monaten Pandemie geht es auch darum, mit dem Virus zu leben», so Bundesrat Berset. 16

## Ein weiterer Coronafall wurde gemeldet

Gestern wurde von der Regierung eine zusätzliche Covid-19-Erkrankung in Liechtenstein gemeldet. Damit steigt die Zahl auf insgesamt 90 laborbestätigte Fälle. 87 erkrankte Personen sind in der Zwischenzeit wieder genesen, teilt die Regierung mit.

Derzeit befinden sich in Liechtenstein 57 Personen nach der Rückkehr aus einem Risikoland in Quarantäne. Das geht aus einer entsprechenden Liste des Bundesamts für Gesundheit hervor (Stand: 11. 8. 2020). (ikr/vb)

## Protest und Gewalt in Belarus

Mit Menschenketten fordern Demonstranten in Belarus eine Neuauszählung der Stimmen der von Fälschungsvorfällen überschatteten Präsidentschaftswahl. Doch Staatschef Lukaschenko antwortet mit Gewalt. Die deutsche Bundesregierung prangert eine «Repressionswelle» an. Auch nach Tagen blutiger Gewalt im Zuge der Präsidentschaftswahl in Belarus (Weissrussland) bleibt der wegen Wahlbetrugs kritisierte Staatschef Alexander Lukaschenko bei seiner harten Linie. Die Aufforderung der Opposition und auch der EU-Staaten zum Dialog lehnte er am Mittwoch ab. Der als «letzter Diktator Europas» bezeichnete Staatschef sagte in Minsk, Basis der Demonstranten seien «Leute mit krimineller Vergangenheit, die heute arbeitslos sind». In vielen Städten bildeten Bürger Menschenketten; Hunderte Frauen in weissen Kleidern und mit Blumen forderten eine Neuauszählung der Stimmen. (dpa)

## Eine höchst unsichere Meisterschaft im Regionalfussball steht an



Am Wochenende startet die erste Liga in die neue Saison, eine Woche später auch die unteren Ligen. Wegen Coronafällen musste vor Kurzem der FC Bad Ragaz in Quarantäne und auch der FC Ruggell, der letzte Gegner von Bad Ragaz. Bei einer Zunahme von Infektionen droht ein erneuter Saisonabbruch. 15

Bild: Eddy Risch

## Blitze, Hagel und Starkregen

Nach tagelangem Hochsommerwetter ziehen heftige Unwetter durch Baden-Württemberg. Ein Mensch wurde lebensgefährlich verletzt. Die Einsatzkräfte haben alle Hände voll zu tun, laut Wetterdienst bleibt es auch erst einmal ungemütlich im Land. Blitze, Hagel und Starkregen haben im Südwesten die Einsatzkräfte in Atem gehalten. Am Rheinauer See bei Mannheim wurde ein 27-jähriger von einem herabfallenden Ast am Kopf getroffen und hierbei lebensgefährlich verletzt, wie die Polizei am Mittwochabend mitteilte. Im Hochschwarzwald wurde ein Waldarbeiter von einem Blitz getroffen und verletzt. Nach Polizeiangaben vom Mittwoch war der 24-jährige am Vortag nahe Grafenhausen (Kreis Waldshut) dabei, einen Baum zu fällen, als der Blitz in den Baum einschlug und auch den Mann traf. Er erlitt Verletzungen an den Füßen und im Bereich einer Hosentasche, wo er sein Smartphone verstaut hatte. (dpa)

Top-Jobs  
von Top-Arbeitgebern.Arbeiten in Liechtenstein  
[Liechtensteinjobs.li](http://Liechtensteinjobs.li)